



## «Brennende Herzen, begeisterte Schritte»

(vgl. Lk 24, 13-35)

### Monat der Weltmission – Oktober 2023 Impulsheft

Liebe Pfarreverantwortliche,  
Liebe Seelsorgerinnen und Seelsorger,  
Der diesjährige Monat der Weltmission im Oktober mit seinem Motto «Brennende Herzen, begeisterte Schritte» steht ganz im Zeichen des Sich-weltweit-auf-den-Weg-Machens im Geiste des Evangeliums für das Heil der Menschen. Die Geschichte von der Erscheinung Jesu auf dem Weg zweier Jünger nach Emmaus (Lk 24, 13-35) steht dabei im Mittelpunkt. Sie führt uns lebhaft den Wandel von der Schwermut zur Freude und von der Mutlosigkeit zur Beherztheit vor Augen und zeigt uns, dass Gott und die Verbundenheit mit ihm der Schlüssel zu diesem Wandel sind, der freilich Zeit und Raum braucht. In diesen Zeitraum fällt auch die Bischofssynode mit dem Thema «Für eine synodale Kirche:

Gemeinschaft, Teilhabe und Mission». Auch hier sind wir alle – Bischöfe, Priester, Diakone und Laien – und zwar weltweit von Gott gerufen, uns zusammen auf den Weg der Erneuerung der Kirche zu machen und uns aktiv an ihrer missionarischen Sendung zum Heil der Welt zu beteiligen.

Besonders wollen wir dieses Jahr geistig gemeinsam unterwegs sein mit der Katholischen Kirche in Ecuador. Mehr zu unseren dort lebenden Glaubenschwestern und -brüdern erfahren Sie in den nachfolgenden Seiten.

Wir danken Ihnen, dass Sie mit Ihrer Pfarrei die Kollekte zum Sonntag der Weltmission am 22. Oktober tatkräftig unterstützen, um ein Zeichen der weltumspannenden kirchlichen Solidarität zu setzen.



Erwin Tanner-Tiziani,  
Direktor Missio Schweiz

# «Brennende Herzen, begeisterte Schritte» Botschaft von Papst Franziskus zum Sonntag der Weltmission im Oktober 2023



© Servizio Fotografico Vaticano S.F.V

*Mit seiner Botschaft zum Monat der Weltmission regt uns Papst Franziskus zum Nachdenken, Beten und Handeln an. Hier einige Auszüge aus seinem Schreiben.*

Für den diesjährigen Weltmissionssonntag habe ich ein Thema gewählt, das von dem Bericht über die Emmausjünger im Lukasevangelium (vgl. 24,13-35) ausgeht: «Brennende Herzen, begeisterte Schritte»\*.

... Nachdem er den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus zugehört hatte, legte ihnen der auferstandene Jesus «dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht» (Lk 24,27). Und den Jüngern wurde warm ums Herz: Denn Jesus ist das lebendige Wort, das allein das Herz zum Brennen bringen und es erleuchten und verwandeln kann.

... Nachdem sie die Augen aufgetan hatten und Jesus im «Brechen des Brotes» erkannten, «brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück» (vgl. Lk 24,33). Dieses eilige Gehen, um die Freude über die Begegnung mit dem Herrn mit anderen zu teilen, zeigt: «Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer

– und immer wieder – die Freude» (Apostolisches Schreiben *Evangelii gaudium*, 1). ... Das Bild der «begeisterten Schritte» erinnert uns noch einmal an die immerwährende Gültigkeit der *missio ad gentes*, des Auftrags, den der auferstandene Herr der Kirche gegeben hat, jedem Menschen und jedem Volk bis an die Enden der Erde das Evangelium zu verkünden. Heute braucht die Menschheit, die durch so viel Ungerechtigkeit, Spaltung und Krieg verwundet ist, mehr denn je die Frohe Botschaft des Friedens und der Erlösung in Christus.

Heilige Maria, die du mit uns unterwegs bist, Mutter der missionarischen Jünger Christi und Königin der Missionen, bitte für uns!

*Franciscus*

## Der synodale Prozess

Der weltweit laufende Prozess «Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Mission» bringt zum Ausdruck, dass wir als Volk Gottes gemeinsam unterwegs sind, um das Evangelium Jesu Christi mit Hilfe der Kraft des Heiligen Geistes zu verkünden und zu leben. Wir sind von Gott gerufen, uns zusammen mit ihm auf den Weg der Erneuerung der Kirche zu machen und uns aktiv an ihrer missionarischen Sendung zum Heil der Welt zu beteiligen. Die Unterstützung von Missio Schweiz und ihres Engagements ist eine gute Möglichkeit diesem Ruf zu folgen.

\*Missio Schweiz hat den offiziellen Slogan «Brennende Herzen und bewegte Schritte» sprachlich leicht verändert. Die ganze Botschaft zum Sonntag der Weltmission finden Sie zum Download auf [www.missio.ch/wms](http://www.missio.ch/wms)

# Entdecken wir die Gastkirche

## Ecuador

### Zur Kampagne im Monat der Weltmission 2023

Im Allgemeinen wählt Missio Schweiz im «Turnus» eine Gastkirche aus Ozeanien, Afrika, Asien und Amerika. Aus diesem Grund ist die Gastkirche des Jahres 2023 die Kirche in Ecuador im Nordwesten Lateinamerikas. Die Kampagne bietet die Möglichkeit, sie besser kennen zu lernen, sich ihrer Bedürfnisse, ihrer Bestrebungen und der Reichtümer, die sie mit uns teilen kann, bewusst zu werden.

Ecuador wurde im 16. Jahrhundert von den Spaniern erobert und 1830 unabhängig. Das Land hat 18 Millionen Einwohner und ist sieben Mal so gross wie die Schweiz. Aufgrund seiner verschiedenen Regionen (Pazifikküste, Amazonas-Regenwald, Andengebirge, Galapagos-Archipel) beherbergt das Land eine grosse biologische Vielfalt. Die exportorientierte Wirtschaft Ecuadors basiert hauptsächlich auf vier Elementen: Bananenanbau (weltweit der grösste Exporteur), Erdöl, Kakao und Tourismus. Auf lokaler Ebene sind Kunsthandwerk, Landwirtschaft und Fischerei weitere wichtige Einkommensquellen.



### Ecuador ist mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, von denen hier einige Beispiele aufgezählt werden sollen:

- **Umweltschutz:** Bergbau und Ölförderung gefährden die Bevölkerung (Landrutsche, Unfälle) und die Luft- und Wasserverschmutzung das Ökosystem.
- **Bildung:** Der Zugang zur Schule für die Kinder der indigenen Stämme (Shuar, Saraguros), die in Bergregionen leben und nur von der Landwirtschaft leben, ist nicht gesichert.
- **Sicherheit:** Besonders in der Region von Esmeraldas im Nordwesten des Landes gibt es viel Unsicherheit, Gewalt und illegalen Handel, besonders mit Drogen und Waffen.
- **Gesundheit:** Es gibt nur sehr wenige Krankenhäuser und Heime für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen, die tadellos funktionieren.
- **Kultur und Gesellschaft:** Rund 80 % der Bevölkerung sind Mestizen; wie können die Kultur, die Sprachen und die Lebensweise der ethnischen Minderheiten (Ureinwohner, Afroecuadorianer und Weisse) berücksichtigt und gleichzeitig die Einheit des Landes gewährleistet werden?

### Eine denkwürdige Reise

Während ihrer Reise konnte sich Missio Schweiz ein konkretes Bild vom Engagement der Kirche bei der Bevölkerung für mehr soziale Gerechtigkeit machen. Die Kirche baut Schulen, betreibt Spitäler und legt in der Region Zamora sogar Strassen an. Im Apostolischen Vikariat Esmeraldas betreibt sie ein Spital und ein Altersheim; in Guadalupe werden sie von Ordensfrauen geführt. Sr. Marina, die Nationaldirektorin von Missio in Quito, hat bewusst eine alleinerziehende Mutter angestellt. **Bischöfe, Priester, Ordensleute und Katechist:innen stehen wirklich an vorderster Front, um das Evangelium durch Taten zu bezeugen.**



## «Brennende Herzen, begeisterte Schritte» Eine Kirche, die sich auf den Weg macht, um zu beten, zu handeln und Zeugnis abzulegen

Die katholische Kirche in Ecuador ist in 19 Diözesen und 8 Apostolische Vikariate aufgeteilt, wobei letztere eine jährliche finanzielle Unterstützung aus dem Solidaritätsfonds der Weltkirche erhalten. Etwa 68% der Bevölkerung gehören zur katholischen Kirche, Tendenz sinkend.



Chiara Gerosa und Martin Bernet reisten für Missio Schweiz zuerst in den Süden des Landes, in die Amazonasregion Zamora. Anschliessend ging es in den Nordwesten nach Esmeraldas. Dazwischen hatten sie zwei Aufenthalte in der Hauptstadt Quito. Sie entdeckten ein Land und eine Kirche mit einer bereichernden Vielfalt und grossen Herausforderungen.

*Eine Begegnung mit den Bewohner:innen im abgelegenen Dorf Tutupali in den Anden hat die beiden beeindruckt. «Die Menschen kommen von den Feldern zurück. Ihre Stiefel sind schmutzig, aber das ändert nichts an der eleganten Haltung, die wir bei diesen Frauen und Männern entdecken. Die Kapelle füllt sich nicht einmal zur Hälfte. Wir wurden nicht wirklich erwartet; unser Besuch wurde etwas zu spät angekündigt und viele Leute haben keine Zeit, von ihrer Arbeit wegzugehen. Dieser Moment des Wartens ist interessant: Die Minuten in der Stille erlauben es den Menschen, sich selbst und uns neugierig zu betrachten, unsere Kleidung und unsere Art zu warten zu beobachten und all diese Gesichter zu entdecken. Die Begegnung ist intensiv und schweigend. Es sind Menschen, die nicht sehr gesprächig sind, aber die Blicke haben Tiefe. Wir erleben diesen Moment mit Emotionen: sich selbst entdecken, sich begegnen, Gemeinschaft haben.»*

## Ein starkes Engagement, das wir unterstützen Janina, Katechistin in Nambija-Bajo

Das ganze Interview können Sie hier lesen: [www.missio.ch/wms](http://www.missio.ch/wms)



Janina ist Katechistin in Dorf Nambija-Bajo, in der Region Zamora im Süden Ecuadors.

**Missio: Wie kam es dazu, dass Sie sich in der katholischen Kirche engagieren?**

Janina: Das ist eine lange Geschichte! Vor fünf Jahren kam ein Missionspriester zu uns. Anstatt zu fragen, ob wir uns engagieren wollen, hat er uns einfach «reingenommen». Am Ende einer Sitzung sagte er, dass wir die Gruppe *Infancia misionera*, die Kinder- und Jugend in der Pfarrei wieder einführen sollten. Ich sagte ihm, dass er auf mich zählen könne. Er zögerte keine Sekunde. Ohne mich noch einmal zu fragen, verkündete er unter dem Applaus der Anwesenden, dass die Gruppe *Infancia misionera* nun eine Leiterin habe. Ich fragte mich noch, wen er vorschlagen würde. Als ich hörte, dass ich es war, sagte ich nur: «Aber was soll ich denn mit einer solchen Aufgabe!»

**Missio: Woran denken Sie beim Thema des Sonntags der Weltmission 2023 «Brennende Herzen, begeisterte Schritte»?**

Janina: Wie ich es den Kindern immer wieder sage: Um von Gott sprechen zu können, muss man ihn zuerst lieben und kennen. Wenn ich ihn liebe, werde ich auch andere mit ihm bekannt machen. Ich stelle mir vor, dass eben diese Liebe zu Gott das ist, was hinter dem Ausdruck «brennende Herzen» steckt. «Begeisterte Schritte»: So müssen wir handeln! Als Missionarinnen und Missionare sind wir aufgerufen, vorwärts zu gehen, schnell, sogar barfuss, alles, was uns zu Hause belastet, zurückzulassen. Wir sollen uns auf den Weg machen und das Evangelium verkünden.

# Ein Sonntag mit der Weltkirche

22 Oktober 2023

*Selbstverständlich sind wir bei jeder Messe mit der weltweiten Kirche verbunden. Es lohnt sich jedoch, den Sonntag der Weltmission, der am 22. Oktober 2023 gefeiert wird, zu nutzen, um bewusst eine Gemeinschaft mit Gläubigen aus anderen Ländern und Kulturen zu bilden. Die Kollekte an diesem Sonntag ist eine aussergewöhnliche Solidaritätsaktion.*

## Das Prinzip der Kollekte

Die Gütergemeinschaft, wie sie die Urkirche nach der Apostelgeschichte (Apg 4,32ff) praktizierte, ist ein anspruchsvolles Ideal, von dem wir noch weit entfernt sind. Am Sonntag der Weltmission möchten wir einen mutigen Schritt in diese Richtung machen. **An diesem Tag ist die Kollekte in allen Pfarreien und Gemeinschaften weltweit für den Solidaritätsfonds der Weltkirche bestimmt.** Aus diesem Fonds erhalten finanziell noch nicht selbstständige Ortskirchen entsprechend ihren Bedürfnissen einen Grundbeitrag für ihre Arbeit. In der Schweiz werden die Einnahmen von Missio gesammelt, die das Gesamtergebnis dem Generalsekretariat in Rom mitteilt. Alle anderen Länder tun dasselbe.

Jede nationale Missio-Direktion erhält aus Rom eine Liste von Projekten aus bedürftigen Ortskirchen. Die Generalversammlung der Missio-Direktoren bewilligt die Begründetheit dieser Projekte. Anhand des in Rom mitgeteilten Ergebnisses werden dann Missio Schweiz einige Projekte zugeteilt, darunter auch Projekte aus der Gastkirche Ecuador. Das Geld wird an die Vertretungen des Heiligen Stuhls in den betreffenden Ländern überwiesen. Die Ortskirchen müssen dann in Form eines Berichts Rechenschaft über die Verwendung der Gelder ablegen. Der Sonntag der Weltmission ist also nicht nur eine Erinnerung an unseren Auftrag als Kirche, sondern auch eine aussergewöhnliche Solidaritätsaktion.

Paulus riet den Christen in Korinth: «Am ersten Tag der Woche lege jeder von euch das, was er sparen kann, zu Hause beiseite, damit man nicht wartet, bis ich komme, um die Gaben einzusammeln» (1 Kor 16,2). In gewisser Weise organisierte er damit die erste Kollekte, die für die Weltkirche bestimmt war. In diesem Fall ging es um die Unterstützung der Gläubigen in Jerusalem, aber diese Solidaritätsaktion ging über die materielle Hilfe hinaus: Sie war Teil der Verkündigung des Evangeliums und machte die Gemeinschaft deutlich, die Paulus schaffen wollte (siehe Röm 15,26).



Jaime Castillo, Bischof von Zamora, mit Schwester Monica, Guadalupe

# Für den Monat der Weltmission 2023

## Animationen

**Plakat (Format A2 und A4):** Es ist in den vier Landessprachen kostenlos erhältlich. Sie können immer zusätzliche Exemplare bei Missio bestellen.

**Die Mission unterstützen:** Nehmen Sie an der Kollekte des Sonntags der Weltmission teil und lassen Sie andere daran teilhaben. Kündigen Sie diese Kollekte während des Gottesdienstes an, machen Sie im Pfarreiblatt darauf aufmerksam und bieten Sie den QR-Code für eine Spende an.

**Beten, lernen, teilen:** Ein Flyer gibt allen Gläubigen die Möglichkeit, das Gebet für den Monat der Weltmission in die Hand zu nehmen, die Gastkirche Ecuador kennenzulernen und anhand von Fragen allein oder in Gruppen über das Motto «Brennende Herzen, begeisterte Schritte» nachzudenken. Mit dem Einzahlungsschein können Sie eine konkrete Geste der Solidarität setzen, die die Kollekte des Sonntags der Weltmission ergänzt.

**«Click to Pray»:** Mit der App «Click to Pray» können Sie das ganze Jahr über mit dem Papst und Katholik:innen aus der ganzen Welt zu beten. Sie bietet auch jeden Monat ein Video, in dem der Papst sein Gebetsanliegen vorstellt.  
<https://clicktopray.org>



Antonio Crameri, Bischof des Apostolischen Vikariats Esmeraldas in Ecuador.

**Botschaft von Bischof Antonio Crameri**  
Bischof des Apostolischen Vikariats von Esmeraldas  
Für mich ist es eine sehr grosse Freude, mich anlässlich dieses Sonntags der Weltmission an die Katholikinnen und Katholiken meines Landes, der Schweiz, zu wenden, in der Hoffnung, dass meine Botschaft Sie erreicht! In Afrika gibt es ein Wort, ein wahres Programm für das Leben, das lautet: «Ubuntu». Es sagt in wenigen Worten: «Wir können das Glück alle zusammen erreichen». Ist es nicht wunderbar, daran zu denken, dass wir gemeinsam ein Lächeln auf die Gesichter von Menschen «malen» können, die in Not sind!  
Der Sonntag der Weltmission versucht auch, das Bewusstsein der Menschen für Solidarität und Nächstenliebe zu schärfen. Und Nächstenliebe ist Freude!  
Leben wir also, jede und jeder von uns, ihr Schweizerinnen und Schweizer, das afrikanische «Ubuntu»!

**Feiern:** Das Liturgieheft enthält konkrete Vorschläge für die Feier des Sonntags der Weltmission.

**Events:** Bischof Antonio Crameri (siehe unten) wird Mitte September einige Tage in der Schweiz unterwegs sein und über sein Leben und seine Herausforderungen als Bischof berichten. Daten und Orte für eine Begegnung werden auf der Website und Social Media bekannt gegeben.

### Gebetsanliegen des Papstes für den Oktober 2023: Für die Weltsynode.

«Beten wir für die Kirche, dass sie auf allen Ebenen einen Lebensstil führe, der von Hören und Dialog geprägt ist, und sich vom Heiligen Geist bis an die Peripherien der Welt führen lässt.»

Wir schlagen vor, dieses Gebetsanliegen in vier Teile zu unterteilen, um je einen Abschnitt pro Woche im Oktober zu vertiefen.

A) *Beten wir für die Kirche, dass sie das Zuhören als Lebensstil annimmt.*

B) *Beten wir für die Kirche, dass sie den Dialog als Lebensstil verinnerlicht.*

C) *Beten wir für die Kirche, dass sie sich vom Heiligen Geist leiten lässt.*

D) *Beten wir für die Kirche, dass sie sich an die Ränder der Welt begibt.*

### Impressum

Missio – Päpstliche Missionswerke  
Route de la Vignettaz 48 – CH 1700 Freiburg  
026 425 55 70 – [missio@missio.ch](mailto:missio@missio.ch)  
[www.missio.ch](http://www.missio.ch)

IBAN CH61 0900 0000 1700 1220 9  
Auf FSC zertifiziertem Papier gedruckt.  
Freiburg, 31. Mai 2023  
Fotos: © Missio Schweiz

Das gesamte Material können Sie von unserer Webseite herunterladen oder im Shop gratis bestellen:

[www.missio.ch/wms](http://www.missio.ch/wms) – [www.missio.ch/shop](http://www.missio.ch/shop)

**missio**

Weltweit miteinander Kirche sein